

Tagebuch für die Seele – Zeit für sich haben, Zeit als Ressource entdecken

Meike Hirschfelder

Einzelarbeit, Plenum

Tagebuch

Tagebuch, Kopien der Impulse

Sinnggebung | Biographisches Arbeiten | Ressourcenorientiertes Arbeiten
Grundschule | Sekundarstufe 1 | Sekundarstufe 2

Steckbrief

Autorin

Meike Hirschfelder ist Referentin für Schulseelsorge am Religionspädagogischen Zentrum der Evang.-Luth. Kirche in Bayern in Heilsbronn. Als solche geht sie in ihrem Unterrichtsbaustein weniger vom Lehrplan als von den Themen, die Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung berühren, aus.

Kurze Einleitung und inhaltlicher Umriss der Einheit

Dieser Baustein nimmt in den Blick, dass Zeit eine Ressource für die Be-Deutung des eigenen Lebens ist. In der Arbeitsform des Tagebuchs werden neben der Möglichkeit zu alltäglichem Tagebuchschreiben auch verrückte Impulse gegeben, die Kinder und Jugendliche anregen können, das Leben aus anderen Perspektiven zu sehen. Dabei werden diese in die Biographie des/der Einzelnen eingearbeitet. Ggf. müssen die Impulse dem Alter und den Bedürfnissen der Schüler:innen angepasst werden.

Folgende Hypothesen liegen diesem Baustein zu Grunde:

1. Hermeneutischer Prozess: „Qualität“ der Zeit zeigt sich in der Sinn- und Bedeutungsgebung.
2. Biblisch-theologisch: Pred 3 und 2Kor 6,2 verbinden chronos und kairos miteinander. Es ist darüber hinaus „typisch“ für biblische Geschichten, dass die alltägliche Zeit durch Gottes Wirken unterbrochen wird und eine neue Wendung bekommt. In jedem liegt „ein Stück Ewigkeit“.
3. Systematisch-theologisch: Der Mensch lebt in der Spannung von Autonomie und Heteronomie (P. Tillich), also in der Spannung von Selbstbestimmtheit und Fremdbestimmtheit. Beiden finden in der gemessenen Zeit (chronos) statt. Erst in der Gottbestimmtheit ereignet sich Zeit als kairos, als Unterbrechung der bestehenden Spannung, als Erleben der Gegenwart, als „Gnade“.
4. Zeit in seelsorgerlicher Begegnung: Zeit ist ein Geschenk – unabhängig wie lange sie dauert. Sie bedeutet Entschleunigung, Heraustreten aus dem aktuellen Prozess und heilsame Aufmerksamkeit. Sie ist mit Martin Luther „mutuum colloquium inter fratres“ (gegenseitige Unterredung zwischen Brüdern [und Schwestern]).
5. Seelsorge und Biographie: Biographisches Arbeiten stellt die Reflexion auf erfahrene Zeit einerseits und die Vision erhoffter Zeit andererseits dar.

(Seite 1)

Verlaufsvorschlag

	Sozialform	Material
<p>Vorraussetzung Das Tagebuch kann „nebenher“ laufen. Es sollte jedoch auch regelmäßig (z.B. einmal im Monat) in den RU eingeflochten werden als Zeit für die Seele - auch unabhängig vom aktuellen Thema. Es muss für die Schüler:innen klar sein, dass dieses Tagebuch für die Seele für sie selbst ist und nicht Gegenstand von Begutachtung bzw. Bewertung wird.</p>		
<p>Aufgabe für die Einzelarbeit In dem Tagebuch für die Seele kannst Du Dir Zeit für Dich nehmen. Du kannst natürlich – wie in einem anderen Tagebuch auch – aufschreiben, was Dich bewegt, all die Fragen die Dich beschäftigen, so richtig mal Dampf ablassen, wenn Dich etwas geärgert hat. Zwischendurch wirst Du aber auch immer wieder kleine Aufgaben bekommen: nicht im schulischen Sinn, sondern eher etwas Verrücktes, mit dem Du vielleicht noch einmal auf ganz andere Gedanken kommst. Diese klebst oder heftest Du dann einfach in Dein Tagebuch ein und schreibst Deine Gedanken dazu.</p> <p><u>Mögliche „verrückte“ Impulse:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stelle Dir Deine Lieblingsgerüche zusammen: Gewürze, Parfüm, Essen, Blumen, Kaffee... Welche Gerüche würdest Du den wichtigen Ereignissen der letzten Zeit zuordnen? Wie kommst Du zu Deiner Zuordnung? Möchtest Du evtl. noch einen anderen Geruch ganz bewusst daneben stellen – gerade wenn das Ereignis vielleicht nicht so schön war? Welcher Geruch wäre es dann? ▪ Mein persönlicher erster Hilfe Koffer: wer oder was gehört unbedingt da hinein? ▪ Schreibe 10 Sachen auf, die man nicht alleine machen kann! ▪ Wenn Gott sich zeigen würde – an was würdest Du ihn (vielleicht) erkennen? ▪ Wenn Du ein Bonbon wärst – wie würdest Du schmecken? ▪ Lege eine Playlist mit Deinen 10 Lieblingsliedern an. Welches würdest Du als erstes streichen, wenn Du irgendwann ein anderes Lied in Deine Top Ten aufnehmen willst? ▪ Wenn Gott etwas von Dir erzählen würde, was wäre es? ▪ Wer hat Dir in letzter Zeit etwas Gutes getan? Wie könntest Du auf eine unauffällige Weise danke sagen? ▪ Wenn ich meinen Rucksack für morgen/für nächste Woche/für das nächste Schuljahr packe: was nehme ich mit? Was lasse ich bewusst zurück? ▪ Stell Dir vor, Gott würde dich einen Tag ganz freundlich ansehen. Gehe mit diesem Gefühl ein Tag lang durch die Welt und schreibe abends auf, was passiert ist. ▪ ... 	EA	Tagebuch, Kopien der Impulse
<p>Anschlussmöglichkeit für den Unterricht Zum Abschluss des Projektes oder des Schuljahres kann (muss aber nicht) ein gemeinsamer Rückblick auf diese Aktion auf der Metaebene stattfinden. Hier geht es nicht darum, was Schüler:innen geschrieben haben, sondern welche Wirkung das Schreiben und die Aufgaben bei ihnen hatten.</p>	Plenum/ Gespräch	